

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 20.

Samstag, den 14. März.

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das K. Steuer-Kollegium an das Oberamt Calw.

Es ist schon mehrfach die Ansicht geltend gemacht worden, daß die in dem Erlaß vom 27. März 1823 (I. Ergänz.-Bd. zum Reg.-Bl. S. 475) getroffene Anordnung wegen Fertigung besonderer Gebäudesteuer-Rollen durch die Vorschriften der Ministerial-Verfügung vom 3. Dez. 1832 (Reg.-Bl. S. 471), betreffend die Anlage der Gemeinde-Güterbücher, außer Wirkung gesetzt und daher die Fortführung der besonderen Gebäudesteuer-Rollen nach erfolgter Anlage eines neuen Güterbuchs nicht mehr geboten sei. Diese Ansicht ist jedoch unbegründet, und es ist die Fortführung der besonderen Gebäudesteuer-Rollen in dem Fall unerlässlich, wenn in dem Güterbuche die Gebäude und Güter vermischt untereinander vorgetragen sind.

Dagegen ist es nach Biff. 4 der Ministerialverfügung vom 6. Dez. 1836 (Reg.-Bl. S. 670) recht wohl zulässig, daß die Gebäudesteuer-Rollen, sofern dieselben die für die Güterbücher vorgeschriebenen Notizen enthalten, als die erste Abtheilung des Güterbuchs benützt werden, wodurch zugleich für die Gemeinden der Vortheil entsteht, daß ihnen in solchem Falle die Kosten für Führung besonderer Gebäudesteuer-Rollen erspart werden.

Stuttgart, 13. Februar 1863.

Kutenrieth.

Vorstehender Erlaß wird den Gemeinderäthen mit der Aufforderung eröffnet, die wegen der Herstellung der Gebäudesteuerrollen erforderlichen Beschlüsse binnen 2 Monaten anher vorzulegen.

Den 12. März 1863.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Aufforderung.

Christian Friedrich Widmann, Bäcker in Calw, hat um Verleihung des persönlichen Rechts zum Ausschank von Wein, Bier, Most und Brauntwein nachgesucht.

Diejenigen, welche Einwendungen dagegen zu machen haben, werden zur Vorbringung derselben mit Frist von 15 Tagen, deren Versäumniß die Beachtung späterer Einsprachen ausschließt, aufgefordert.

Den 11. März 1863.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Huldigung der Militärpflichtigen.

Nach bestehender Vorschrift ist die Huldigung derjenigen, welche bei den oberamtlichen Regerichten nicht gehuldigt haben, bei der Aushebung nachzuholen. Demgemäß werden die Ortsvorsteher aufgefordert, die Verzeichnisse der Militärpflichtigen, welche den Huldigungsseid noch nicht geleistet haben, bei der Musterung am 16. d. M. abzugeben. Die Huldigung findet am Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause statt.

Den 11. März 1863.
Kön. Oberamt.
Schippert.
Forstamt Wildberg.
Revier Hirschau.

Nadelholzstangen-Verkauf

am Montag, den 16. März,
aus den Staatswaldungen Hohriß und Bau-
renstalg:

bis 4" unterer Stärke:

1400	Stück bis 10' Länge,
2775	" von 11—15' Länge,
4000	" " 16—20' "
3578	" " 21—25' "
2715	" " 26—30' "
1679	" " 31—35' "
1490	" " 36 und mehr Fuß Länge;

von 4—7" unterer Stärke:

1235	Stück von 31—50' Länge,
600	" über 50' Länge.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Hohriß bei der untern Reicherts-Mad-Wiese.

Wildberg, 6. März 1863.

K. Forstamt.

2)2. Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

Nadelholzstangen-Verkauf

am Donnerstag, den 19. März,
aus dem Staatswald Hirschteich, Abth. 1.:

9825	Stück bis 10' Länge,
13350	" von 11—15' Länge,
4775	" von 16—20' "
925	" von 21—25' "

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Kreuzstein im Hirschteich.

Wildberg, 10. März 1863.

K. Forstamt.

Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 21. März,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw:

Revier Schönbrunn;

aus dem Staatswald

Schmaler Duhler

333 Stämme;

Revier Stammheim:

aus dem Staatswald	
Gaisburg	242 Stämme,
Didemer Wald	338 "
Weiler	186 "
Lindenrain	48 "
Befenegart, Wasserbaum	33 "
verschiedenen anderen Distrikten	12 "

Wildberg, 12. März 1863.

K. Forstamt.

Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Schönbrunn.

Holz-Verkauf

am Freitag, den 20. März,

aus dem Staatswald Gmeindsberg:

45 Nadelholzstangen, 4—7" stark, bis 50 und mehr Fuß lang,
450 Nadelholzstangen, bis 4" stark und 21—40' lang,

15% Kasten Nadelholzscheiter,

34% " Nadelholzprügel,

725 Nadelholzwellen,
zu 7275 Wellen geschäftes auf Hausen befindliches Nadelkreisach,

125 Wellen Allfallreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Schlag.

Wildberg, 12. März 1863.

K. Forstamt.

Niethammer.

2)2. Calw.

Guts-Verkauf.

Die Wittve des Gutmachers Joseph Anton Lehnter verkauft am

Montag, den 16. März,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

2/3 Mrgn. 35,8 Rthn. willkürlich gebaute Acker im Welzberg, neben dem Hohenfels, und

1 1/2 Mrgn. 43,9 Rthn. an der Hengstetter Staige, ob der Saustaige.

Stadtschultheißenamt.

2)1. Zwerenberg.

Schafwaide-Verleihung.

Freitag, den 20. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhaus die hiesige Schafwaide auf die Zeit vom April bis Bartholomäi d. J. ver-
liehen, wozu Liebhaber, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Am 10. März 1863.

Schultheißenamt.

Hanselmann.



21. **Dachtel.**
Langholz-Verkauf.
 Am Donnerstag, den 19. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 werden in dem hiesigen Gemeinewald Edel-
 burg

71 Stämme Nefholz vom 75r abwärts,
 2/3 Forchen- und 1/3 Fichten-Stämme,
 im öffentlichen Aufstreich verkauft. Das
 Holz ist von schöner Qualität und kann durch
 den Waldmeister vorgezeigt werden. Lieb-
 haber sind freundlich eingeladen.
 Den 9. März 1863.

Schultheißenamt.
 Eisenhardt.

Schmieh.
Langholz- und Säglöge-Verkauf.
 Am Mittwoch, den 18. d. M.,
 verkauft die hiesige Gemeinde
 ungefähr 350 Stück Floßholz und
 100 Stück Säglöge, welche gemacht sind,
 im Hahnensfels im öffentlichen Aufstreich.
 Der Waldschütz Auer ist bereit, das
 Holz vorzuzeigen. Liebhaber werden einge-
 laden.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
 Schultheiß Rentschler.

Emberg.

Langholz-Verkauf.
 Die hiesige Gemeinde verkauft
 Donnerstag, den 19. d. M.,
 Nachmittags 1 Uhr,
 auf dem Rathhause dahier
 106 Stämme forchenes Langholz
 aus ihrem Gemeinewald im öffentlichen
 Aufstreich an den Meistbietenden.

Fragliches Holz ist schon gefällt, jedoch
 nicht abgerepelt, damit solches von den
 Käufern beliebig, nicht bloß zu Floßholz, son-
 dern etwa auch zu Leucheln, Bau- und Pfahl-
 holz nützlich verwendet werden kann. Käufer,
 welche hiezu freundlich eingeladen sind,
 können sich zum Vorzeigen des Holzes an den
 hiesigen Waldschütz Mönch dieser Zeit, so-
 wie am Verkaufstag wenden.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
 Schultheiß J. F. Rentschler.

Holz-Verkauf.
 Die Stadtgemeinde Wildberg verkauft
 am Samstag, den 21. März d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 in dem Stadtwald Klosterwald
 circa 327 Stämme tannenes Langholz von
 25—60' lang und von 6—12" mitt-
 lerem Durchmesser,
 3 Säglöge, 16' lang und von 11—15"
 mittlerem Durchmesser.

Dieses Holz ist sehr schöner Qualität und
 eignet sich auch zu Bauholz.
 Wildberg, 10. März 1863.

22. Waldmeister Haarer.

Außeramtliche Gegenstände.

Turn-Versammlung
 nächsten Dienstag.
 Nächsten Sonntag, sowie die ganze
 Woche über sind Laugentrogeln zu haben bei
 Bäcker Dengler.

Den Mitgliedern des
Turn-Vereins
 diene hiermit zur Nachricht, daß sich morgen
 — Sonntag — Vormittag 11 Uhr die
 Abgeordneten der zu unserem Gau gehörigen
 Turn-Vereine zu einer Berathung im Lokal
 bei Thudium einfinden werden. Nachmit-
 tags gesellige Unterhaltung. Die Mitglieder
 werden zu zahlreicher Theilnahme eingela-
 den.
 Der Turnrath.

Gewerbe-Verein.

Mittwoch, den 18. d., findet im Gast-
 hof zum Waldhorn die ordentliche jährliche
 Generalversammlung des Vereins statt. An-
 fang Abends 7 Uhr.
 Da die Statuten-Aenderung zur Bera-
 thung kommt, ist zahlreiche Theilnahme der
 Mitglieder wünschenswerth.

Im Auftrag des Ausschusses:
 Der Vorstand.

Calw.



Heute, Samstag,
 den 14. März, Abends 7
 Uhr, findet die
**jährliche Stiftungs-
 feier des Niederfranzen**
 im Röfle statt, wozu
 sämtliche Mitglieder freund-
 lich eingeladen sind.

Mit dieser Feier soll zugleich die übliche
 Wahlhandlung verbunden werden, wobei die
 Herren Wähler folgendes zu beachten haben:
 Zu wählen sind:

- 1) von sämtlichen Mitgliedern des Ver-
 eins: a) ein Gesellschaftsvorstand, b)
 14 Auswärtmitglieder.
- 2) von den Sängern noch überdies:
 a) ein Sängervorstand (Direktor),
 b) ein Sängerpfleger (Kassier).

Der Gesellschaftskassier wird statutengemäß
 vom Ausschuss aus seiner eigenen Mitte ge-
 wählt.
 Der Ausschuss.

Neuhengstett.

**Wirthschafts-Eröffnung und
 Empfehlung.**



Einem geehrten Publikum
 in der Stadt und auf dem
 Lande bringe ich hiermit
 zur Kenntniß, daß ich die
 von Hen. A. Rosnagel
 käuflich erworbene Wirthschaft zum Hirsch
 in Neuhengstett morgenden Sonntag, den
 15. d. M., mit sehr guten und reinen Ge-
 tränken (Wein und Bier) eröffnen werde.
 Um geneigten zahlreichen Besuch und freund-
 liches Wohlwollen bittend, bemerke ich, daß
 es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird,
 mein werthen Gäste zur besten Zufriedenheit
 zu bedienen.

A. Dürr z. Hirsch.

Meine wieder neu angekommenen:
Tapeten-Karte,

mit den neuesten Dessins zu äußerst billigen
 Preisen, halte ich bei Bedarf bestens em-
 pfohlen.
 Gottlieb Widmaier,
 Sattler und Tapezier.
 21.

Schützen-Gesellschaft.

Die Feigertelle ist zu vergeben; Liebha-
 ber hiezu mögen sich in Balde wenden an
 Schützenmeister Klinger.

Für die

Kirchheimer Bleiche

nehme ich auch heuer wieder Leinwand und
 Faden an und kann rasche, gute und billige
 Bedienung zusichern. Der Bleichlohn beträgt
 wie früher wieder 3 kr. die Elle.

Ferdinand Georgii.

Pforzheimer Naturbleiche.

Für diese berühmte Bleichanstalt nehme
 ich auch dieses Jahr Leinwand, Garn und
 Faden zur besten Besorgung an, und bitte
 um recht zahlreiche Aufträge.

Aug. Schnauser in Calw.

32.

Calw.

Uracher Bleiche.

Ich besorge auch heuer wieder rohe
 Leinwand, Faden und Garn auf die aner-
 kannt gute Bleiche in Urach, mit dem Bes-
 merken, daß der Bleichlohn 3 kr. für die
 Elle beträgt.

Zu recht vielen Aufträgen empfiehlt sich
 bestens

Calw, den 26. Februar 1863.

Ferdinand Kaiser.

Von heute an schenke ich neben meinen
 Weinen auch gutes

Flaschen-Bier

aus.
 Speisewirth Gewinner.

Walddorf, DA. Tübingen.

Neues Patent-Wagenfett.

Laut höchster Enschließung vom 27. Ja-
 nuar 1863 des hiezu ermächtigten Ministe-
 rialraths wurde mir auf ein Wagenfett ein
 Patent auf 5 Jahre ertheilt.

Muster von diesem vorzüglichen und bil-
 ligen Fabrikat können von mir in 1 Pfund-
 Blechbüchsen per Nachnahme bezogen werden,
 oder das Recept hien.

22.

J. W. Schlegel, Kaufm.

Calw.

**Zu vermietthen auf Georgii oder
 Jacobi:**

Ein- oder beider obern Logis, beste-
 hend in 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche
 und Speiskammer, wozu auf Verlangen noch
 ein weiteres heizbares Zimmer gegeben wer-
 den kann.
 Zimmermeister Koch.

In der Gemeinde Pfaffenroth, Amts Göt-
 tingen, befinden sich bei Joseph Schneider
 zwei **Strumpfweberstühle,**
 welche zum Verkauf angeboten werden. Diese
 beiden Stühle, welche in gutem Zustand sind,
 haben die Nummern 7 und 28. Näheres
 kann bei der Redaktion d. Bl. erfragt werden.

Schönen Zottelhaber

zum Säen verkauft
 Schwämme, Metzger.

Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreich'schen
Eisenbahn-Anlehen,
wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in **Württemberg** gestattet ist.
Ziehung am 1. April.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. **250,000**, 71mal fl. **200,000**, 103mal fl. **150,000**, 90mal fl. **40,000**, 105mal fl. **30,000**, 90mal fl. **20,000**, 105mal fl. **15,000**, 2060 Gewinne à fl. **5000** bis abwärts fl. **1000**. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist jetzt fl. **140**. — **Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne, verbunden mit den höchsten Garantien.** — Um die Vortheile zu genießen, welche **Jedermann die Betheiligung ermöglichen**, beliebe man sich baldigst **DIRECT** an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge auf's prompteste ausführt.

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a/M.

Maculatur

in ganzen und halben Bogen, wie auch in kleineren Abfällen, ist billig zu haben in der
A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Um mit einem Theil meines Ellenwarenen-Lagers zu räumen, verkaufe ich eine Parthie desselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen, wie z. B. **Druckkattun** von 9 fr. an die Elle, **Poil de chèvre, Napolitain** und **Zit** von 12 fr. an u. s. w. Zu recht zahlreichem Zuspruch ladet freundlich ein
Ferdinand Georgii.

Bei Unterzeichneten wird formwährend **Montag, Mittwoch** und **Freitag** früh von 7-8 Uhr **Krin** angenommen.
Schill & Wagner.

Zwei freundliche Zimmer, unmöblirt, werden in Bälde zu miethen gesucht von einem ledigen Herrn. Nähere Auskunft ertheilt
Friedr. Häring.

C a l w.
Von dem Abbruch der Hieschauer Zehntsteuer werden am **Mittwoch, den 18. d. M.,** **Mittags 2 Uhr,** circa **14—15000 Ziegel,** sowie gutes altes **Bauholz, Bretter, Latten** u. dgl., gegen sogleich baare Bezahlung verkauft.
Zimmermeister Lorck,
Zimmermeister Kirchherr.

1/2 Klafter buchenes Werkholz

verkauft **Thudium.**
Am 1. April Ziehung der Kais. Königl. Oesterr. Eisenbahn-Loose, deren Verkauf in **Württemberg** gesetzlich erlaubt ist.

Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal **250,000**, 71mal **200,000**, 103mal **150,000**, 90mal **40,000**, 105mal **30,000**, 90mal **20,000**, 105mal **15,000**, 307mal **5000**, 20mal **4000**, 76mal **3000**, 54mal **2500**, 264mal **2000**, 503mal **1500**, 733mal **1000 Gulden** u.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligationsloos gewinnen muß, ist fl. **135**.

Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne.

Der Unterzeichnete stellt die günstigsten Zahlungsbedingungen.

Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst an das unterzeichnete Handlungshaus zu wenden.

Pläne werden auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso die Ziehungslisten gleich nach der Ziehung.

Auch die kleinsten Aufträge werden prompt ausgeführt durch

Franz Fabricius,
Staats-Effekten-Handlung
in **Frankfurt am Main.**

Mehrere Rösche,

noch gut erhalten, für Confirmanden tauglich, hat aus Auftrag zu verkaufen
Chr. Widmann im Bistoff.

Alle Sorten

Gartensamen acht und frisch empfiehlt **Chr. Fr. Deuschle.**

Sechs Bienenstöcke

hat zu verkaufen
Wmwe Harsch in Keutheim.

Einen jungen

ordentlichen Menschen

nimmt in die Lehre
21. **Fritz Proß beim Schlachthaus.**

In ein Pfarrhaus auf dem Lande wird sogleich oder auf **Georgii** ein streng solides, fleißiges Mädchen

in die Küche gesucht, das in den übrigen Haushaltsgeschäften nicht unerfahren sein darf. Näheres bei der Redaktion.

Ein ordentliches Mädchen, welches in häuslichen Geschäften erfahren ist, findet gegen guten Lohn und Behandlung bis **Georgii** eine Stelle; bei wem? sagt die Redaktion.
22.

Würzburg.

Geld auszuleihen.

Bei der Gemeindepflege liegen **1000 fl.** gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Der Zinsfuß wird billig gestellt werden.

Tagesereignisse.

— **Stuttgart, 12. März.** Die Einberufung der heuer ausgehobenen Rekruten ist gutem Vernehmen nach auf **10. April** festgesetzt. — Von der Kommission der zweiten Kammer für innere Verwaltung ist der Bericht über den Gesetzesentwurf, betreffend die militärische Einquartierung und ähnliche Leistungen für die K. Truppen, ausgegeben worden.
(Schw. M.)

— In **Heilbronn** soll eine Turnhalle erbaut werden. Sowohl die Staats- und Gemeindebehörden als auch die durch die Mithrigkeit der Turngemeinde ins Interesse gezogene Einwohnerschaft nehmen sich der Sache eifrigst an. Die Stadt hat ein ebenso schön als bequem gelegenes Areal von **1 1/2 Morgen** angekauft, das vollkommen genügt, um neben einem geräumigen Turnplatz auch eine Turnhalle aufzunehmen. Die Erbauung der letzteren dürfte im Laufe dieses Sommers zu erwarten sein.
(Schw. Chr.)

— In **Mainz** wird eine große internationale Blumenausstellung veranstaltet. Die Zurüstungen sind im besten Gang. Die

Fruchthalle wird hiezu auf's Schönste decorirt. Frankreich, Belgien, Holland, die Schweiz und Deutschland werden ihre Kontingente liefern.
(Schw. M.)

— **Darmstadt, 10. März.** Die zweite Kammer sprach mit überwiegender Mehrheit durch Aufstehen von den Eigen dem preussischen Abgeordnetenhaus ihre Anerkennung aus.

— **Gotha, 8. März.** Dieser Tage wurde eine Waffensendung aus England, resp. Belgien, die nach Polen gehen sollte und nicht deklarirt war, von der hiesigen Zollbehörde mit Beschlag belegt. Die Waffen lagern nun bei dem hiesigen Expediteur und werden einen Transitzoll (1 Thlr. für das Stück, und es sind ihrer **3500**) zu entrichten haben.
(Schw. M.)

— **Berlin, 9. März.** In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde von **Schulze-Delitzsch, Zimmermann** und Genossen ein Gesetzesentwurf, betreffend die Verantwortlichkeit der Minister, eingebracht. Derselbe — der Antrag ist von **118** Mitgliedern der Fortschrittspartei unterstützt — geht an eine besonders



Kommission. — 10. März. Die Ansicht befestigt sich, daß die Schließung des Hauses nach Erledigung der Budgetfrage und eine Auflösung im Herbst erfolgen solle. Während des Sommers soll das Land für die Neuwahlen bearbeitet werden. Der Schluß werde übrigens vielleicht schon erfolgen, nachdem erhebliche Streichungen im Militärbudget stattgefunden hätten. (Schw. M.)

— Lemberg, 11. März. Verbürgte Privatnachrichten melden: Langiewicz proklamirte sich gestern in Folge von Beschlüssen des Centralcomites als Diktator; demselben seien Wysozki und für Civilsachen Bentowski ad latus beigegeben.

Polen. Warschau, 5. März. Der Breslauer Zeitung geht die Nachricht zu, daß Mieroslawski das Kommando abgegeben und sich, man wisse nicht wohin, entfernt habe. — Die neueste Nummer des Ruch enthält einen Aufruf an die Polen in Galizien und Posen, sich nicht zu einem Aufstand verleiten zu lassen; Rußland allein sei der Todfeind. — 6. März. Die Insurrektion tritt immer kräftiger auf. Täglich kommen jetzt Schwärme zwischen den Insurgenten und den Truppen in der Nähe Warschau's vor, wobei letztere den Kürzeren ziehen. Das anfängliche Kriegsglück der Russen, bevor der Aufstand regelrecht organisiert war, scheint sich gewendet zu haben. Gestern soll ein solches Treffen bei dem Dorfe Wionzowno stattgefunden und die Russen eine tüchtige Schlappe erlitten haben. Wionzowno liegt auf der Chaussee nach Lublin, 4 Postmeilen von hier. Ferner gehen heute wunderliche Gerüchte von Einnahme der Städte Plock und Kalisch durch die Insurgenten hier um, deren Bestätigung jedoch abzuwarten ist. — In der Citadelle von Warschau sitzen nahe an 2000 Polen aus allen Ständen. Sie sind vor eine Spezial-Untersuchungs-Commission gestellt worden. Ihre etwaigen Antecedentien im Auslande sucht der General Paulucci durch direkte Correspondenz mit auswärtigen Beamten festzustellen.

Frankreich. Paris, 11. März. Die „France“ meldet, daß Graf Ruffel an die Unterzeichner des Wiener Vertrags eine Depesche gerichtet hat, welche zur diplomatischen Intervention für die Ausföhrung des Art. 1 der Schlusfatte von 1815 bezüglich Polens auffordert. Frankreich ist mit England, Schweden und Portugal einverstanden, Oesterreich ist geneigt darauf einzugehen. Preußen und Spanien haben noch nicht geantwortet. Baron Budberg hat in einer Audienz dem Kaiser L. Napoleon im Namen des Czaren die formelle Zusicherung gegeben, daß Rußland die Absicht habe, Polen durch ernste Garantien und Konzessionen zu beruhigen. Fürst Metternich reist morgen nach Wien ab. — Durch die Journale geht das Gerücht, daß Rußland das Ansinnen von Konzessionen vor Unterdrückung des Aufstandes in Polen zurückweise. — Die „France“ versichert: Dubois de Saligny habe, in Folge einer Weisung von Paris, die politische Leitung der merikanischen Angelegenheit übernommen. — 12. März. Es ist unrichtig, daß in diesem Jahre das Lager bei Chalons Ende dieses Monats eröffnet werde, dasselbe wird, wie in den vorhergehenden Jahren erst Ende Mai bezogen werden. (St. A.)

Italien. Turin, 9. März. Die griechische Gesandtschaft in Turin ist von der provisorischen Regierung von Athen aufgehoben worden. — Ein Brief Garibaldi's an Langiewicz bestätigt die Gerüchte, nach welchen eine geheime Anwerbung zu Gunsten Polens betrieben wird. Der immer noch in Turin weilende Klapka ist in beständigem Briefwechsel mit Garibaldi. Der Movimento wurde vorgestern wegen eines Briefes von Garibaldi an das polnische Comite konfiszirt. — 11. März. Die Anleihe ist abgeschlossen: die Hälfte übernimmt, wie man versichert, Rothschild zu 69%, das Uebrige bleibt anderen Bankhäusern, den Kreditinstituten und der Subscription.

Amerika. Newyork, 25. Febr. Am 18. hat die Beschließung von Vicksburg begonnen. — 28. Febr. Es geht das Gerücht, der Sturm auf Vicksburg sei aufgegeben und die Stadt werde regelmäßig belagert.

Unterhaltendes.

Des Todten Ehre.

Novelle von Aug. Schrader.

(Fortsetzung.)

— Ich will doch sehen, wie es bei der Wittve steht! Mit diesem Entschlusse, den eine Art Delirium geboren, ging

er weiter. Er suchte das Haus der Wittve auf und stieg zum ersten Stocke hinan. Frau Junt selbst öffnete ihm die Thür. Hätte sie ihm nicht zugerufen: „es ist gut, daß Sie kommen“, der Schreiber würde nicht gewußt haben, welchen Vorwand er seinem Besuche hätte unterschieben sollen. Im Zimmer fragte er:

— Warum, liebe Frau, ist es gut, daß ich komme?

— Sie können Ihrem Herrn sagen, daß ich meine Angelegenheit einem andern Advokaten übergeben wollte.

— Verfahren Sie nicht zu rasch, Frau Junt.

— Hätte ich gewußt, daß der verstorbene Advokat und der Amtsraih gute Freunde gewesen, ich würde heute im Besitze meiner Erbschaft sein. Das Hinhalten und die kleinen Abschlagszahlungen, auch noch so manches Andere, kommen mir verdächtig vor. Ich lasse mich nicht mehr bei der Nase herumführen. Der Amtsraih ist reich, er kann zahlen, wenn er will, und da er nicht will, muß er gezwungen werden.

— Vertrauen Sie Ihrem Rechtsanwalte!

— Ich traue keinem Menschen mehr! rief die aufgeregte Wittve. Nach den Erfahrungen, die ich gemacht, kann sich Niemand darüber wundern. Der eigene Bruder hat mich vor Jahren schändlich betrogen. Ja, starren Sie mich nur an, ich sage die Wahrheit.

— Ihr Bruder?

— Der Vater hatte kein Testament gemacht, er hatte das kleine Handelsgeschäft, welches er betrieb, und das Wohnhaus seinem Sohne übergeben, daß er das Geschäft fortsetze und mir meinen Antheil auszahle. Ich kann Ihnen nicht alle Nebenumstände erzählen. . . . der Taugenichts machte einen betrügerischen Bankerott, steckte das baare Geld ein und ging in alle Welt. Der ehrliche Name „Brecht“ war geschändet, und ich, die einzige Schwester des Schurken, war ein bettelarmes Mädchen geworden. Dieß Alles hielt den braven Junt nicht ab, mich zu heirathen. Wäre ich sitzen geblieben, ich hätte um Lohn dienen müssen. Später verunglückte mein Mann und ich gerieth zum zweiten Male in die bitterste Armut. Jetzt will ich klüger sein; es wäre ja ein himmelschreiendes Unrecht, wenn ich nicht für meine Kinder sorgen wollte.

— Sie sind eine geborene Brecht?

— Ja.

— Und von Ihrem Bruder haben Sie Nichts wieder gehört?

— Nichts! Der Glende hat das Buchthaus um mich verdient.

Er wird schon dahin kommen, wohin er gehört. Der Sohn schändet das Andenken seines eigenen Vaters, betrügt die einzige Schwester. . . . ja, mein Herr, ich habe Ihnen die Wahrheit erzählt. Nichten Sie also dem Advokaten meinen Auftrag aus und sagen Sie ihm, daß Nichts meinen Entschluß ändern würde.

Die Wittve ging in das Nebenzimmer und schlug die Thür hinter sich zu.

Arnold hielt sich mit beiden Händen an der Lehne eines Stuhls. Zitternd am ganzen Körper murmelte er:

— Elisabeth Brecht! Die Ehre des Todten. Man lasse die Todten in Ruhe. . . sie rächen sich fürchterlich! Das ist ein Gottesgericht!

Er schwankte auf den Vorjaal hinaus. In diesem Augenblicke ward von draußen mit einem Schlüssel die Thür geöffnet. Wilhelmine, die aus der Kirche zurückkam, trat ein. Erschreckt über das Aussehen des Alten blieb sie stehen. Sie nahm den Hut aus, welcher der Hand des Schreibers entfiel.

— Was ist vorgefallen? fragte sie ängstlich.

— Vertrauen Sie dem Advokaten, er ist ein ehrlicher Mann! rief Arnold.

— Ich habe nicht einen Augenblick daran gezeweifelt. Geben Sie dieses Briefchen Ihrem Herrn.

Sie zog ein Couvert aus der Tasche ihres Kleides.

— Ihr Brief soll schnell besorgt werden.

— Grüßen Sie herzlich Herrn Brandt. . . .

Arnold nickte mit dem Haupte und eilte, so viel es seine schwache Kraft gestattete, die Treppe hinab.

— Das ist ein wunderlicher Mann, dachte Wilhelmine.

Sie schloß die Thür und ging in das Wohnzimmer, wo sie nun, der erregten Mutter gegenüber, den Advokaten vertheidigte. Wilhelmine liebte ihn ja wahr und innig. (Fortf. folgt.)

Gottesdienste.

Am Sonntag, den 15. März. Vormitt. (Predigt): Hr. DeSan Heberl. Kinderlehre mit den Töchtern 1. Kl. — Nachm. (Wissend.): Hr. Helf. Rieger.

